



Protokoll

der Gemeinderatssitzung vom Freitag, 25. Oktober 2019, 14.00 Uhr – 18.40 Uhr,
Gemeindehaus Lenzerheide

Sitzungsteilnehmer/innen

Gemeinderat

Kercho-Sigron Alberta (Vorsitz)
Berther Roland
Blaesi Gian Carlo
Candraja Edwin
Cola Tanja
Malär Maurin
Meier Thomas (bis ca. 17.00 Uhr)
Muhmenthaler Andreas
Ott Kathrin
Paterlini Romano
Voneschen Markus

Gemeindevorstand

Moser Aron
Margreth Armin
Parpan Thomas
Sigron Elisabeth

Geschäftsprüfungskommission

Beat Fausch, Präsident (bis ca. 16.20 Uhr)
Meier Ernst
Olgiati Giovanni

Verwaltung

Bisig Edi, Leiter Werke
Büchi Walter, Leiter Bau
Kercho Alexander, Feuerwehrkommandant
Kräutl Andreas, Betriebsleiter Lenzerheide Sportzentrum
Langenegger Stefan, Schulleiter
Margreth Gian Reto, Finanzverwalter
Pieren Markus, Leiter Alters- und Pflegeheim Parc

Für Traktandum 2

Federspiel Dieter, Firma Grünenfelder und Partner AG

Protokoll

Gruber Johann

Entschuldigt

Blaesi Thomas, Gemeinderat
Büchler Dominick, Gemeinderat
Messmer Christoph, Gemeinderat
Moser Alex, Gemeinderat
Ginesta Sascha, Gemeindevorstand

Traktanden

1. Begrüssung
 2. Melioration «Erneuerung Güterstrassennetz Vaz/Obervaz» - Nachtragskredit – Beschlussfassung zuhanden der Urnengemeinde
 3. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 20. August 2019
 4. Budget 2020 – Beschlussfassung zuhanden der Gemeindeversammlung
 5. Informationen und Varia
-

Traktandum 1: Begrüssung

Gemeinderatspräsidentin *Alberta Kercho* begrüsst die Anwesenden zur heutigen Sitzung. Einen speziellen Willkommensgruss richtet sie an die anwesenden Mitglieder des Gemeindevorstandes, der GPK, der Verwaltung, Dieter Federspiel (Referent für Traktandum 2), die Vertreter der Presse und an die Anwesenden im Publikum.

Traktandum 2: Melioration «Erneuerung Güterstrassennetz Vaz/Obervaz» - Nachtragskredit – Beschlussfassung zuhanden Urnengemeinde

Armin Margreth, Walter Büchi und *Dieter Federspiel* informieren einleitend, in Ergänzung zur vorliegenden Botschaft, ausführlich über den bisherigen Projektverlauf und den aktuellen Projekt- und Kostenstand.

Gian Carlo Blaesi spricht sich für den Abschluss des Projektes im Sinne der Botschaft aus. Er bemängelt die entstandenen Mehrkosten und hofft, dass daraus die entsprechenden Lehren gezogen werden.

Tanja Cola bedankt sich für die aufschlussreichen Ausführungen. Sie bedauere, dass nicht bereits früher über die Mehrkosten informiert worden sei und wünsche sich in Zukunft mehr Transparenz.

Roland Berther geht aufgrund der Mehrkosten davon aus, dass die Vorabklärungen mangelhaft waren. Aufgrund der langen Projektdauer hätte früher über Mehrkosten informiert werden müssen.

Auch *Andreas Muhmenthaler* ist der Meinung, dass früher reagiert hätte werden müssen. Es seien zu viele individuelle Wünsche berücksichtigt worden. Der Aufwand für das Wegstück Nr. 1 sei unverhältnismässig hoch. Er sei deshalb für Nichteintreten auf die Vorlage.

Armin Margreth erklärt, dass der Ausbaustandard von Bund und Kanton vorgegeben werde. Die Gemeinde habe darauf keinen Einfluss. Beim Wegstück Nr. 1 handle es sich derzeit um einen der gefährlichsten Güterwege. Es bestehe die Möglichkeit, diesen aus dem Projekt zu streichen und auf 61 Prozent Kantons- und Bundesbeiträge zu verzichten und diesen anschliessend zu 100 Prozent durch die Gemeinde zu finanzieren.

Der Gemeinderat beschliesst mit 9 : 2 Stimmen Eintreten.

Maurin Malär weist darauf hin, dass die Wegnummerierung im Text der Botschaft und auf dem Plan nicht übereinstimmen (Nr. 30 in Botschaft muss in Nr. 31 geändert werden). Weiter spricht er sich für die Verabschiedung der vorliegenden Botschaft aus. Im Hinblick auf künftige Projekte sei eine bessere Kostenkontrolle jedoch unerlässlich.

Markus Voneschen hat Verständnis für Kostenabweichungen. Spätestens bei Vorlage des Bauprojekts hätte jedoch erkannt werden müssen, dass die Kosten höher ausfallen werden.

Gian Carlo Blaesi möchte wissen, ob es bei den jetzt bekannten Mehrkosten bleibe.

Dieter Federspiel erklärt, dass für die Beitragsgesuche an Bund und Kanton ein Vorprojekt nötig sei. Die Frage, ob die zusätzlich beantragten Mittel ausreichen, könne er dahingehend beantworten, dass dazu Detailprojekte und Offerten vorliegen. Die Submission sei gestoppt worden, weil die bewilligten Mittel ausgeschöpft seien.

Andreas Muhmenthaler erkundigt sich, ob die noch nicht realisierten Teilstücke wirklich dringend realisiert werden müssen.

Dies ist laut *Armin Margreth* aus Sicherheitsgründen und aufgrund der Vorgaben von Bund und Kanton der Fall.

Der Gemeindevorstand beantragt dem Gemeinderat, die vorliegende Botschaft für eine Erhöhung des Bruttokredits von 4.1 Mio. Franken auf 4.9 Franken zuhanden der Urnenabstimmung zu verabschieden und den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die Vorlage zur Annahme zu empfehlen.

Diesem Antrag wird mit 9 : 2 Stimmen entsprochen.

Traktandum 3: Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 20. August 2019

Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 20. August 2019 wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 4: Budget 2020 – Beschlussfassung zuhanden der Gemeindeversammlung

Aron Moser erklärt einleitend, dass der vorliegende Budgetentwurf Resultat von sehr intensiver Arbeit von Verwaltung und Gemeindevorstand sei. Der Gemeindevorstand habe das Budget an drei Sitzungen eingehend beraten und zahlreiche Anpassungen vorgenommen.

Gian Reto Margreth erläutert die massgebenden Abweichungen zwischen dem vorliegenden Budget und den im Finanzplan für das Jahr 2020 enthaltenen Zahlen. Die Zahlen des Finanzplanes würden in die neue Gemeindesoftware überführt. Im Anschluss werde der Finanzplan im Sinne einer «Rollenden Planung» aktualisiert.

Romano Paterlini stellt fest, dass die Steuereinnahmen realistisch budgetiert worden seien. Er hoffe, dass im nächsten Jahr der Finanzplan gemeinsam mit dem Budget präsentiert werde. Im Budget seien diverse Aufwendungen für Planungen enthalten. Er hoffe, dass die Planungen für Projekte erfolgen, welche für die touristische Entwicklung der Gemeinde wichtig seien.
Die CVP-Fraktion sei für Eintreten.

Gian Carlo Blaesi möchte wissen, wie hoch die «Flüssigen Mittel» aktuell sind. Laut *Aron Moser* betragen diese 24.1 Mio. Franken. Bei seinem Amtsantritt hätten sich die Schulden auf 19.1 Mio. Franken belaufen. Inzwischen seien diese auf 14.1 Mio. Franken reduziert worden.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig Eintreten.

ERFOLGSRECHNUNG

0110.3000.03 Übrige Kommissionen

Maurin Malär erkundigt sich, ob die Sportplatzkommission in dieser Position berücksichtigt sei. Dies ist laut *Gian Reto Margreth* der Fall.

0210.3130.08 Aufenthaltsgebühren/Aufwand

Maurin Malär erkundigt sich nach dem Budgetposten. *Gian Reto Margreth* erklärt, dass es sich um Gebühren handle, welche der Kanton für in der Gemeinde wohnhafte, ausländische Arbeitnehmende in Rechnung stelle.

0210.3130.13 Mitarbeitendenumfrage

Maurin Malär möchte wissen, was unter dieser Position enthalten sei. Er erachtet den Aufwand für eine Umfrage als hoch. Laut *Aron Moser* handelt es sich um eine Wiederholung der Mitarbeitendenumfrage aus dem Jahre 2018.

Laut *Aron Moser* ist es wichtig, dass die im Jahre 2018 definierten Massnahmen auf deren Umsetzung überprüft werden.

Tanja Cola erachtet den Aufwand ebenfalls als hoch. Evtl. könnte eine solche zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden und es gäbe kostengünstigere Varianten.

0210.3153.00 EDV; allg. Wartung

Roland Berther erachtet den Aufwand als sehr hoch, wenn es sich lediglich um Wartung handle.

Edi Bisig erklärt, dass es sich nicht nur um Wartung handle. Darin enthalten seien auch Software-Lizenzen, PC-Ersatz (die Gemeinde habe 150 PC's im Einsatz). Ev. müsse die Kontobezeichnung präzisiert werden.

Roland Berther erkundigt sich nach den in den Folgejahren zu erwartenden Kosten. Laut *Edi Bisig* dürften sich diese zwischen Fr. 300'000.- und Fr. 400'000.- einpendeln.

Roland Berther hat den Eindruck, dass im Bereich EDV Handlungsbedarf bestehe. Dieser Eindruck habe sich in einem Gespräch mit Gemeindevorstandsmitglied Sascha Ginesta verstärkt. Es sei nötig, dass geprüft werde, was in Zukunft nötig sei. Mit den richtigen, abteilungsübergreifenden Massnahmen könne sehr viel Geld eingespart werden.

Laut *Aron Moser* hat der Gemeindevorstand eine Kommission eingesetzt, welche nach Optimierungsmöglichkeiten suche.

Kathrin Ott erkundigt sich, wieso sich die Kosten in den letzten Jahren fast verdoppelt haben.

Edi Bisig erklärt, dass mit externer fachlicher Begleitung und Beratung und gestützt auf entsprechende Konzepte (es sei keineswegs so, dass konzept- und sinnlos Geld in die EDV investiert werde) dem festgestellten Nachholbedarf Rechnung getragen worden sei.

Die Gemeinde verfüge heute über zwei Geo-redundante Server. Damit werde den sehr hohen Anforderungen an die komplexen Leitsysteme (Wasserversorgung, Abwasser, Strom, Fire-Wall etc.) Rechnung getragen. Zudem seien die Kosten zur Gewährleistung der Sicherheit hoch.

0210.4610.01 Entschädigung Mitarbeit Veranlagung

Tanja Cola erkundigt sich nach der Budgetposition. *Gian Reto Margreth* erklärt, dass darin die Entschädigung des Kantons für die Mitarbeit der Gemeinde bei den Steuerveranlagungen enthalten sei.

0220.3130.00 Archivierung

Roland Berther erkundigt sich, was in diesem Bereich geplant sei. *Walter Büchi* erklärt, dass im Bereich Digitalisierung der Bauakten und Übernahme der mittels Mikroverfilmung vorhandenen Daten ins Dokumentenmanagement-System (DMS) Nachholbedarf bestehe.

0220.3132.00 Planergutachten

Roland Berther erachtet den unter dieser Position budgetierten Aufwand als sehr hoch. *Walter Büchi* teilt diese Einschätzung. Der vermehrte Aufwand ergebe sich weitgehend aus der zunehmenden gesetzlichen Regelungsdichte mit entsprechenden Vorgaben, was zusätzlich alles komplexer mache. Oftmals müsse juristische Beratung in Anspruch genommen werden.

0260.3612.01 Beitrag an Region Albula

Maurin Malär erkundigt sich nach dem Grund für die massive Erhöhung im Vergleich zu den Vorjahren. Laut *Aron Moser* betreffen die Mehraufwendungen den Regionalen Richtplan und Nachholbedarf bei der EDV. Im nächsten Jahr werde der Beitrag wieder tiefer ausfallen.

0290.3144.00 Gebäudeunterhalt

Roland Berther stellt die massive Kostensteigerung in Frage. Der Budgetkommentar gebe dazu keine schlüssige Begründung.

Walter Büchi erklärt, dass die aktuelle Lösung für die Reinigung des Gemeindehauses nicht restlos befriedige. Es sei eine Konkurrenzofferte eingeholt worden. Diese sei im Vergleich zu heute massiv höher. Ein Entscheid dazu sei jedoch noch nicht gefallen. Ebenfalls in dieser Position enthalten sei der Aufwand für zwei zusätzliche Arbeitsplätze für die vom Gemeinderat bewilligten zwei zusätzlichen Stellen im Bereich Abwasser.

1500.3010.03 Aufwendungen Kommandanten und Materialwart

Kathrin Ott erkundigt sich nach dem Grund für den steigenden Aufwand. *Alexander Kercho* erklärt, dass nach altem Feuerwehrgesetz die Entschädigung pauschal erfolgt sei. Gemäss neuem Gesetz erfolge die Entschädigung nach Aufwand im Stundenlohn.

1500.3099.00 Verschiedenes Mannschaft / 1500.3199.00 Verschiedenes

Roland Berther erkundigt sich nach dem Unterschied zwischen den beiden Konten.

Laut *Alexander Kercho* beinhaltet die Position «Verschiedenes Mannschaft» die Kosten für medizinische Untersuchungen. Im Konto «Verschiedenes» seien nur Aufwendungen für Material enthalten.

1620.3000.00 Gemeindeführungsstab

Maurin Malär erkundigt sich, wofür der budgetierte Betrag verwendet werde. *Aron Moser* erklärt, dass der Betrag für die im Jahr 2020 geplante Stabsübung bestimmt sei.

2170.3144.00 Unterhalt Liegenschaften

Tanja Cola erachtet es in Bezug auf die geplanten Aufwendungen im Schulhaus Zorten als schade, dass nach der gelungenen Renovation immer noch zusätzliche Aufwendungen entstehen.

Maurin Malär vermisst ein Gesamtkonzept. Laut *Aron Moser* ist für das Schulhaus Zorten ein Gesamtkonzept geplant.

Romano Paterlini spricht sich dafür aus, auf weitere Investitionen beim Schulhaus Zorten bis auf weiteres zu verzichten, solange nicht klar ist, was in den nächsten Jahren gemacht werden soll.

Elisabeth Sigron erklärt, dass in das Schulhaus Zorten in der Vergangenheit eher zurückhaltend investiert worden sei, weil die Frage bezüglich künftigen Schulstandort nicht klar war. Das Schulhaus werde jedoch auch sehr stark durch die Vereine genutzt.

Andreas Muhmenthaler erachtet die geplanten Investitionen in Küche, Bühnentechnik, Wasserleitungen und Malerarbeiten als nötig und gerechtfertigt, dies zumal die Entwicklung der Schülerzahlen sehr erfreulich sei.

Gian Carlo Blaesi stellt die Grundsatzfrage, ob man sich zwei Schulhäuser leisten wolle. Falls diese Frage mit ja beantwortet werde, gelte es auch, die Liegenschaften zu unterhalten.

Stefan Langenegger erklärt, dass bei Konzentration auf den Schulstandort Lenzerheide dort zusätzliche Räumlichkeiten nötig wären.

Andreas Muhmenthaler spricht sich für die Beibehaltung von zwei Schulstandorten aus. Auch *Tanja Cola* erachtet die Beibehaltung der beiden Schulstandorte als gerechtfertigt. Den geplanten Investitionen könne sie deshalb, mit Ausnahme der Bodenerneuerung, zustimmen.

Maurin Malär regt an, die Küche statt teilweise, richtig zu ersetzen. *Walter Büchi* weist darauf hin, dass bei einer Totalerneuerung Investitionen in sechsstelliger Höhe anfallen würden.

Romano Paterlini beantragt, auf die Bodenerneuerung vorerst zu verzichten und die Budgetposition dementsprechend um Fr. 50'000.- zu reduzieren.

Dieser Antrag wird mit 4 : 7 Stimmen abgelehnt.

3410.3120.02 Wärmebezug ab Wärmeverbund

Kathrin Ott erkundigt sich nach dem Grund für die Kostensteigerung. Laut *Andreas Kräutli* ist der effektive Bedarf stark witterungsabhängig. Je nach Witterung werde mehr Wärme oder mehr Energie bezogen. Insgesamt würden sich die beiden Positionen ausgleichen.

3410.3130.02 Neuevaluation Technik

Romano Paterlini erachtet das Ungleichgewicht zwischen Aufwand und Ertrag im Lenzerheide Sportzentrum insgesamt als störend. In Bezug auf die Position Neuevaluation der Technik möchte er wissen, was angesichts der grossen Investitionen in den letzten Jahren noch anstehe.

Wie *Andreas Kräutl* ausführt, müssen die inzwischen rund 30 Jahre alten Lüftungen im gesamten Gebäude in den nächsten beiden Jahren erneuert werden. Als positiver Nebeneffekt aus diesen kostenintensiven Massnahmen resultierten Energieeinsparungen von rund 30 Prozent. Zudem sei die Infrastruktur im alten Gebäudeteil sanierungsbedürftig und es würden dort immer wieder unvorhergesehene Schäden auftreten, welche behoben werden müssen und teils sehr kostspielig seien. Es werde während den Sanierungsarbeiten auf Gesamtschliessungen des Sportzentrums nach Möglichkeit verzichtet.

3416.3102.00 Marketing

Kathrin Ott erkundigt sich nach dem Grund für die starken jährlichen Schwankungen unter dieser Position. Laut *Andreas Kräutl* wird das Angebot beim Eisfeld stark reduziert. Entsprechend sei auch weniger Aufwand für das Marketing erforderlich. Dieses beschränke sich auf Flyer und Online-Präsenz (LMS).

3416.3111.00 Anschaffung Geräte

Tanja Cola erkundigt sich, wieso jedes Jahr Geräte angeschafft werden müssen. *Andreas Kräutl* erklärt, dass unter dieser Position die Mietkosten für die Eisaufbereitungsmaschinen enthalten sind.

3416.4240.00 Warenvermietung

Roland Berther erkundigt sich, warum auf die Schlittschuhvermietung verzichtet werde. *Aron Moser* erklärt, dass dies der Gemeinderat so entschieden habe.

3417.3131.00 Gesamtkonzept Sportplatz Lenzerheide

Maurin Malär geht davon aus, dass der effektive Mittelbedarf höher sein dürfte. Zum heutigen Zeitpunkt könne dieser jedoch nicht verlässlich abgeschätzt werden. *Markus Voneschen* macht beliebt, diesen Budgetposten unverändert zu belassen.

3418.3143.00 Sanierung Schiessanlage Plam dil Bläsi

Andreas Muhmenthaler erklärt, dass er davon ausgegangen sei, dass der Bund die Sanierungskosten übernehmen würden. Dies ist laut *Walter Büchi* nicht der Fall. Bund und Kanton würden jedoch einen Beitrag an die Kosten leisten. Eine Begehung mit dem kantonalen Amt für Natur und Umwelt habe stattgefunden.

4127.3131.00 Neubau Seniorenzentrum Lenzerheide

Romano Paterlini erkundigt sich, was in Bezug auf die weitere Planung des Alters- und Pflegewohnens vorgesehen sei und was für Objekte angedacht seien.

Thomas Parpan erklärt, dass der budgetierte Betrag vor allem für Architekturleistungen und den Wettbewerb für die Gestaltungsplanung vorgesehen sei, zu welchem 4 Architekturbüros eingeladen worden seien. Diese würden mit je Fr. 40'000.- entschädigt.

Für die Gestaltungsplanung gelte als Basis das Raumprogramm des ursprünglichen Projekts «Oase» mit Pflegewohnen und betreutem Wohnen. Zudem gehöre ein öffentliches Parkhaus und die in diesem Raum vorgesehenen Vorhaben gemäss kommunalem räumlichen Leitbild zu den Vorgaben für den Wettbewerb. Die Frage von *Gian Carlo Blaesi*, ob anstelle von Detailhandelsverkaufsstellen, von welchen es bereits genügend gebe, allenfalls ein Kultur- und Kongresszentrum geplant werde, wird durch *Thomas Parpan* verneint.

6150.3131.00 Projektierung Projekte 2021

Tanja Cola erkundigt sich nach dem Grund für diese Budgetposition. *Walter Büchi* erklärt, dass diese Position mit einem Systemwechsel zusammenhänge. Es sei vorgesehen, künftig die Projekte ein Jahr im Voraus zu planen. Damit werde u. a. das Ziel verfolgt, genügend Vorlaufzeit und eine grössere Kostengenaugigkeit zu erreichen.

6150.3141.01 Allg. u. ordentl. Strassenunterhalt

Andreas Muhmenthaler erkundigt sich nach den offenbar erneuten Problemen mit der Voa da Solis im Raum Nivagl.

Walter Büchi bestätigt, dass die Probleme entgegen der Prognosen des beigezogenen Geologen überraschend aufgetreten sind, was entsprechende erneute bauliche Massnahmen erfordere. Diese werden durch *Markus Voneschen* im Detail erläutert.

6150.3300.00 Ordentliche Abschreibungen

Roland Berther erkundigt sich nach dem Grund für die höheren Abschreibungen. *Gian Reto Margreth* erklärt, dass die Erhöhung der Abschreibungen auf die höheren Investitionen zurückzuführen sei. Die Abschreibungen hätten jedoch keinen Einfluss auf den Cashflow.

6157 Strassenbeleuchtung

Kathrin Ott erkundigt sich, warum der Energieaufwand im Zusammenhang mit der erfolgten Umstellung der Leuchtmittel auf LED-Technologie nicht zurückgegangen sei. Laut *Edi Bisig* ist die Umrüstung sukzessive erfolgt. Um die Energieeinsparungen zu eruieren, müsste man den Verbrauch vor der Umstellung klären.

6157.3141.02 Weihnachtsbeleuchtung

Gian Carlo Blaesi erkundigt sich, was im Bereich Weihnachtsbeleuchtung allenfalls zu erwarten sei. *Edi Bisig* erklärt, dass aufgrund der restriktiven Budgetvorgaben versucht werde, das jetzige Niveau zu halten.

7201.3143.02 Unterhalt Heidbachkanal

Tanja Cola erkundigt sich nach dem Grund für die massive Erhöhung des Aufwandes gegenüber dem Budget Vorjahr. *Edi Bisig* erklärt, dass der Heidbachkanal unterirdisch geführt werde. Periodisch müssten die Ablagerungen von angeschwemmtem Steinmaterial entfernt werden, was mit entsprechendem Aufwand verbunden sei.

7790.3131.00 Studie Verkehrskonzept

Maurin Malär erkundigt sich, wann das Verkehrskonzept vorliegen werde. Dies ist laut *Aron Moser* bis Mitte 2020 der Fall.

84 Tourismus

Gian Carlo Blaesi hat den Eindruck, dass die Destination touristisch «auf zu vielen Hochzeiten tanze». Es stelle sich die Frage, ob die aktuelle Entwicklung richtig sei. Er habe das Gefühl, dass die Ausgaben nicht nachhaltig seien.

8400.3636.04 Beitrag an Bike Weltcup

Kathrin Ott erkundigt sich, ob angesichts des offenbar sehr guten Rechnungsabschlusses der Vorjahresveranstaltung der Beitrag der Gemeinde nicht reduziert werden könnte. Laut *Aron Moser* entspricht der budgetierte Betrag dem Veranstaltungsbudget.

8400.3636.06 Beitrag an Markenprozess mit Arosa

Kathrin Ott möchte wissen, wofür die Mittel genau benötigt werden. Laut *Aron Moser* handelt es sich um ein mehrjähriges Projekt, an welchem sich Arosa gleichwertig beteilige. Im Detail darüber zu informieren, würde den Rahmen der heutigen Sitzung sprengen. Der genaue Zeitpunkt des Projektabschlusses sei ihm heute nicht bekannt.

8400.3635.00 Sportbusbetrieb

Romano Paterlini beantragt namens der CVP-Fraktion des Gemeinderats, den Budgetposten um Fr. 90'000.- auf den Vorjahreswert von Fr. 645'000.- zu reduzieren. Die Lenzerheide Bergbahnen AG (LBB) und die vormaligen drei grossen im Tal vorhandenen Bergbahngesellschaften hätten sich während Jahrzehnten zu 50 Prozent an den Kosten für den Sportbusbetrieb im Winter um den Heidsee beteiligt. Der Sommerbetrieb und die Fahrten im Winter nach Lantsch/Lenz und Vaz/Obervez seien seines Wissens durch die Gemeinde Vaz/Obervez bzw. Lantsch/Lenz getragen worden. Bevor nicht klar sei ob und wieviel zusätzliche Mittel künftig durch die geplanten gesetzlichen Anpassungen (Gästetaxe und Tourismusförderungsabgabe) generiert werden können, sollte auf die Übernahme dieser Kosten generell verzichtet werden.

Die Politische Gemeinde Vaz/Obervez investiere schon viel Geld in den Tourismus. Davon profitiere teilweise besonders auch die LBB. Er denke dabei an Beiträge an den Bike Weltcup, an Investitionsbeiträge in die Downhill-Bike-Weltcupstrecke, die Umsetzung des Masterplans Bike auf der Ost- und Westseite und an Entflechtungsprojekte im Bereich Bike / Wandern (gemäss vorliegendem Budget über 1 Mio. Franken). Hinzu käme noch das Projekt Lutopia mit einem beantragten Beitrag der Gemeinde Vaz/Obervez von Fr. 350'000.-.

Der geplante Ausbau des Sportbusnetzes nach Crapera, Sporz, Sartons etc. werde zusätzliche jährliche Kosten zur Folge haben, welche nicht aus den ordentlichen Steuern, sondern über höhere Einnahmen aus den Gästeabgaben finanziert werden sollten.

In der Vergangenheit habe der Gemeinderat oft und wohlweislich nicht immer allen Begehrlichkeiten der Bergbahnen entsprochen. Es habe von Seiten der Bahnen schon Forderungen gegeben, wonach die Gemeinde Vaz/Obervaz für den Sommerbetrieb Betriebsbeiträge bis zu Fr. 700'000.- leisten oder den Bahnen einen Kredit von 2 Mio. Franken zu einem marginalen Zinssatz von 0.5 Prozent gewähren sollte.

Bis zum Zeitpunkt des Inkrafttretens eines neuen Tourismusgesetzes mit Mehreinnahmen sollten solche Forderungen aufgeschoben, dannzumal aber neu beurteilt werden.

Aron Moser stellt fest, dass es sich bei der LBB um eine privatrechtliche Institution handle. Beim Beschluss, auf die Mitfinanzierung des Sportbusses zu verzichten, handle es sich um einen demokratischen Entscheid des Verwaltungsrates. Er teile die Haltung, wonach künftig der Sportbusbetrieb aus Tourismusabgaben finanziert werden sollte. Ziel sei es, ab 2021 über die entsprechende gesetzliche Grundlage zu verfügen.

Romano Paterlini hat kein Verständnis für den Umstand, dass die LBB mit der Gemeinde in dieser Angelegenheit nicht das Gespräch gesucht, sondern diese einfach vor vollendete Tatsachen gestellt habe. Solange nicht mehr Einnahmen generiert werden könne, sollte auf eine Erhöhung der Ausgaben verzichtet werden.

Der vorliegende Antrag wird mit 10 : 1 Stimmen angenommen.

8400.3143.02 Unterhalt Bike Strecken

Tanja Cola erkundigt sich nach den geplanten Massnahmen. Es handelt sich laut Walter Büchi um Kosten für Unterhalt Bike-Park und die Rettung. Diese würden zu je 50 Prozent durch die LBB und die Gemeinde getragen.

Tanja Cola erachtet es als wichtig, dass dies für die Zukunft sauber geregelt werde.

Edwin Candrāja erachtet den Gemeindeanteil als hoch. Er vertrete die Meinung, dass sich die LBB stärker beteiligen müsse. Er beantragt, den Budgetposten um Fr. 35'000.- auf Fr. 160'000.- (Vorjahresniveau) zu reduzieren.

Diesem Antrag wird mit 7 : 4 Stimmen zugestimmt.

8405.3131.00 Planungskredit Lido

Tanja Cola erkundigt sich nach der Dringlichkeit des Vorhabens.

Edi Bisig erklärt, dass der Heidseedamm gestützt auf Vorgaben des zuständigen Bundesamtes voraussichtlich im Jahre 2021 saniert werden müsse (Erdbebensicherheit). Da allfällige Massnahmen beim Kiosk Lido sinnvollerweise gleichzeitig ausgeführt würden, biete es sich an, diese im nächsten Jahr zu planen und ebenfalls im Jahre 2021 umzusetzen.

Die Frage von Romano Paterlini, ob im Zusammenhang mit diesem Projekt eine Planungskommission eingesetzt werde, wie dies ursprünglich vorgesehen gewesen sei, wird durch Aron Moser bejaht.

8405.3144.00 Unterhalt Gebäude

Tanja Cola würde vor allfälligen baulichen Massnahmen ein Gesamtkonzept (inkl. Spielplatz/Sportplatz) als sinnvoll erachten.

8410.3635.00 Leistungsauftrag an LMS

Gian Carlo Blaesi beantragt, den Beitrag an LMS auf 2.8 Mio. Franken zu reduzieren und die dadurch neu verfügbaren Mittel anderweitig für den Tourismus einzusetzen.

Maurin Malär spricht sich für die Ablehnung dieses Antrags aus, da ansonsten die adäquate touristische Vermarktung von Lenzerheide nicht mehr gewährleistet sei.

Aron Moser weist darauf hin, dass sich der Beitrag an LMS auf die geltende Leistungsvereinbarung stütze. Gian Carlo Blaesi erklärt, dass ihm dies nicht bekannt gewesen sei und zieht seinen Antrag zurück.

8711.3100.00 Bürobedarf und Drucksachen

Tanja Cola erachtet den budgetierten Aufwand als sehr hoch. Laut Edi Bisig ist in dieser Position u. a. der Aufwand für den Jahresbericht Werke enthalten.

8711.3143.00 Unterhalt Leitungsnetz

Roland Berther erkundigt sich nach dem Grund für die Mehraufwendungen gegenüber dem Rechnungsjahr 2018. *Edi Bisig* erklärt, dass die Mehraufwendungen auf Reparaturen bzw. den Ersatz von noch nicht abgeschriebenen Leitungen zurückzuführen seien.

INVESTITIONSRECHNUNG**3425.5030.00 Optimierung Freizeitgestaltung**

Andreas Muhmenthaler beantragt auf das geplante Gebäude mit WC-Anlage beim Pumptrack vorerst zu verzichten und die entsprechende Infrastruktur in Abstimmung mit dem Gesamtkonzept Sportplatz zu planen. *Maurin Malär* bestätigt, dass der Pumptrack im Rahmen der Sportplatzkonzeption ein wichtiges Thema sei.

Dem vorliegenden Antrag wird mit 10 : 1 Stimmen zugestimmt.

8400.5650.01 Beitrag an LBB für LUTOPIA

Markus Voneschen möchte wissen, worum es sich bei LUTOPIA handle. *Aron Moser* erklärt, dass es sich um eine in Anlehnung an den Zauberwald beleuchtete und mit verschiedenen Attraktionen versehene Schlittelpiste handle. Es sei vorgesehen, ein Teil des Betrages aus dem Spezko-Fonds zu finanzieren.

Kathrin Ott findet das Projekt attraktiv, meint aber, dass dieses durch die LBB als Betreiberin finanziert werden sollte. Gemäss *Aron Moser* werden Kantonsbeiträge (Wirtschaftsförderung) nur geleistet, wenn auch die Gemeinden das Projekt finanziell unterstützen. Aufgrund der grossen Tourismusabhängigkeit sei der vorgesehene Gemeindebeitrag gerechtfertigt.

Andreas Muhmenthaler erkundigt sich, ob auch die Schlittelpiste angepasst und umgebaut werde. *Aron Moser* geht davon aus, dass die teilweise der Fall ist. Es werde sich um eine schweizweit einmalige Attraktion handeln.

Andreas Muhmenthaler erachtet das Projekt als nicht nachhaltig. *Tanja Cola* sieht den Beitrag im Widerspruch zum Umstand, dass sich die LBB bei anderen Bereichen aus der Finanzierung (z. B. Sportbus) zurückziehe.

Maurin Malär weist auf die grosse Tourismusabhängigkeit der Gemeinde Vaz/Obervaz und den guten Ruf hin, welche die Feriendestination Lenzerheide mittlerweile weit herum geniessen dürfe. Es sei sehr wichtig, in Zukunft den Destinationsgedanken zu fördern. Dazu gehöre auch, dass sich bei Projekten, von welchen die gesamte Destination profitiere, sich auch die Gemeinden angemessen beteiligen. Das Projekt trage den heutigen Trends, durch den Einbezug der Digitalisierung, Rechnung und stelle ein Alleinstellungsmerkmal dar. Es handle sich um eine Chance, welche nicht vergeben werden sollte.

Romano Paterlini sieht das Potential für eine weitere Attraktivitätssteigerung. Es müsste jedoch festgehalten werden, dass es sich um eine Anschubfinanzierung handle, welche keine weiteren Verpflichtungen für die Gemeinde zur Folge habe.

Andreas Muhmenthaler beantragt, den Beitrag aus dem Budget zu streichen.

Gian Carlo Blaesi stellt den Antrag, den Beitrag auf Fr. 250'000.- zu reduzieren.

Kathrin Ott spricht sich für das Projekt aus. Der Gemeindebeitrag dürfe jedoch nicht Präjudiz für weitere Unterstützungen bilden.

Der Antrag Muhmenthaler wird mit 2 : 8 Stimmen abgelehnt.

Auf den Antrag Blaesi entfallen 5 Ja- und 5 Nein-Stimmen.

Mit Stichentscheid der Gemeinderatspräsidentin wird beschlossen, den Beitrag bei Fr. 350'000.- zu belassen.

BUDGET 2020 ALTERS- UND PFLEGEHEIM PARC*69 Betriebsbeiträge und Spenden*

Kathrin Ott erkundigt sich, worum es sich bei dieser Position handle. *Gian Reto Margreth* erklärt, dass in dieser Position die Entnahmen aus dem zweckgebundenen Investitions- und Erneuerungsfonds enthalten seien, welche u. a. für die Finanzierung der Mietkosten verwendet werden dürfen.

Andreas Muhmenthaler bedankt sich bei seinen Ratskolleginnen und –kollegen sowie beim Gemeindevorstand und der Verwaltung für die grossen Bemühungen um ein vertretbares Budget.

Auf Anfrage der Vorsitzenden erklärt GPK-Mitglied *Giovanni Olgiati*, dass die GPK, da GPK-Präsident Beat Fausch die Sitzung früher verlassen musste, sich heute nicht zum Budget äussere. Die GPK werde dem Gemeinderat eine schriftliche Beurteilung zum Budget abgeben.

Dem Antrag des Gemeindevorstandes, das Budget 2020 zuhanden der Gemeindeversammlung zu verabschieden, mit dem Antrag, den Steuerfuss auf 70 Prozent der einfachen Kantonssteuer zu belassen, wird unter Berücksichtigung der oben erwähnten Anpassungen, einstimmig entsprochen.

Traktandum 5: Informationen und Varia**Informationen Gemeindepräsident***Strategiesitzung Gemeinderat*

Die geplante Strategiesitzung findet voraussichtlich im Februar 2020 statt.

Kommunales räumliches Leitbild (KRL)

Das Ergebnis der Vorprüfung und das gestützt darauf aktualisierte KRL wird dem Gemeinderat anlässlich der Sitzung vom 19. November 2019 präsentiert.

Eine öffentliche Information findet anlässlich der Gemeindeversammlung vom 25. November 2019 statt.

Anschliessend erfolgt die Mitwirkungsaufgabe.

Kinderspielplatz Lain

Die offizielle Eröffnung ist auf Frühjahr 2020 vorgesehen.

Diverses*Sportplatzkommission*

Maurin Malär teilt mit, dass die Sportplatzkommission anlässlich der Sitzung vom 19. November 2019 über das Ergebnis der Umfrage und das weitere Vorgehen informieren werde.

Label «Jugendfreundliche Bergdörfer»

Tanja Cola weist auf den kürzlich in der Lokalzeitung Novitats erschienen Bericht hin. Gemeinden haben die Möglichkeit, sich um das Label zu bewerben.

Elisabeth Sigron erklärt, dass diesbezügliche Abklärungen im Gange seien.

Lenzerheide, 7. November 2019

Alberta Kercho-Sigron
Gemeinderatspräsidentin

Johann Gruber
Gemeindeschreiber